

Nürnberg, 21.01.2021

PRESSEMITTEILUNG/ Stellungnahme

Qualhaltung Kastenstände: Verschleppt Julia Klöckner die Verkündung der neuen Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung?

Amputierte Ringelschwänze, ein kurzes leidvolles Dasein auf Vollspaltenböden, in Gestank, Enge und Monotonie: Das Leben der allermeisten Mast- und Mutterschweine in Deutschland besteht nur aus Ausbeutung und Qual.

Im Juli 2020 hat sich der Bundesrat nach jahrelangem Tauziehen auf heftigen Druck zahlreicher Tierschützer*innen dazu durchgerungen, mit den Kastenständen zumindest die womöglich schlimmste Qualhaltungsform deutlich einzuschränken. Der Preis für diesen Kompromiss ist hoch: Acht Jahre dauert es, bis Kastenstände im Deckzentrum endlich weitgehend verboten werden; im Abferkelbereich wird der Metallkäfig auch nach endlosen 15 Jahren nicht ganz abgeschafft, sein Einsatz wird lediglich auf 5 Tage pro Zyklus verkürzt, ohne dass klar ist, wie dieser Zeitraum wirksam überwacht werden soll. In Härtefällen werden in beiden Bereichen nochmals zwei Jahre mehr zugestanden.

Doch Teilen von Politik und Verwaltung scheinen auch diese vielen Jahre des fortgesetzten Leidens für die Muttersauen noch zu kurz zu sein: **So mussten wir feststellen, dass die mit Beschluss vom 03.Juli 2020 geänderte Verordnung inkl. der Neuregelungen für Kastenstände bis heute nicht in Kraft getreten ist** mit der Folge, dass der festgelegte Zeitraum vom Inkrafttreten bis zur Gültigkeit der Neuerung ebenfalls noch nicht begonnen hat. Die Verzögerung verlängert das Leiden der Muttersauen unnötig um mehrere Monate.

Wir fordern Frau Klöckner auf, die neue Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung ohne weiteren Verzug zu verkünden und dadurch in Kraft treten zu lassen!

Selbst wenn die Verordnung nach der erfolgten Notifizierung durch die EU zeitnah in Kraft treten sollte, bleibt unsere Irritation: Es ist nicht seriös, gegenüber der Öffentlichkeit eine Frist von acht bzw. 15 Jahren zu kommunizieren, wenn der Zeitraum sich letztlich auf mehr als achteinhalb bzw. 15,5 Jahre erstreckt.

Transparenz, politische Kompetenz und Glaubwürdigkeit sehen anders aus!

Kontakt für Rückfragen:

Lukas Feldmeier

1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de

Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:



MENSCHEN
FÜR TIERRECHTE
NÜRNBERG E.V.

